

# Querformat

ZEITSCHRIFT FÜR  
ZEITGENÖSSISCHES  
KUNST  
POPULÄRKULTUR

*Herausgeber/innen:*

Sabine Kampmann  
Alexandra Karentzos  
Birgit Käufer  
Alma-Elisa Kittner  
Thomas Küpper  
Jörg Petri  
Ulrike Stoltz  
[www.querformat-magazin.de](http://www.querformat-magazin.de)

## Hinweise zur formalen Typoskriptgestaltung

Bitte berücksichtigen Sie dieses Style sheet:

### Zitierweise

Quellen und sonstige Bezugstexte sollten in Fußnoten (jeweils am unteren Rand der Textseite) angegeben werden. Bei erstmaliger Nennung werden die Titel vollständig (mit Verlagsort, Jahr usw.) in der Fußnote zitiert, bei weiteren Nennungen werden Kurztitel verwendet.

Auch bei englischen oder anderssprachigen Titeln sollten deutsche Abkürzungen für Herausgeber (Hg.), Seite (S.), Ausstellungskatalog (Ausst.-Kat.) usw. verwendet werden.

Bitte geben Sie die zitierte Literatur entsprechend folgender Konvention an:

### Monographien

Vorname Name: Titel, Ort Jahr.

Beispiel für eine Monographie:

Judith Butler: Körper von Gewicht. Frankfurt a.M. 1993, S. 75.

### Ausstellungskatalog

Titel der Ausstellung, Ausst.-Kat. Institution Ausstellungsort, hg. v. Vorname Name, Ort Jahr.

Beispiel für einen Ausstellungskatalog:

Tamáss. Contemporary Arab Representations, Ausst.-Kat. Fundació Antoni Tàpies Barcelona, hg. v. Catherine David, Barcelona 2002.

### Aufsätze in Ausstellungskatalogen

Vorname Name: „Beitragstitel“, in: Titel der Ausstellung, Ausst.-Kat. Institution Ausstellungsort, hg. v. Vorname Name, Ort Jahr, Seitenzahlen.

Beispiel für Aufsätze aus Ausstellungskatalogen:

Linda Nochlin: „The Imaginary Orient“, in: Exotische Welten. Europäische Phantasien. Ausst.-Kat. Institut für Auslandsbeziehungen und Württembergischer Kunstverein,

Stuttgart, hg. v. Tilman Osterwald/ Hermann Pollig, Bad Cannstatt 1987, S. 172-179, S. 175.

### **Sammelbände**

Vorname Nachname/ Vorname Nachname (Hg.): Titel der Aufsatzsammlung, Ort Jahr.

Beispiel für einen Sammelband:

Ines Lindner/ Sigrid Schade/ Silke Wenk (Hg.): Blickwechsel. Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit in Kunst und Kunstgeschichte. Berlin 1989.

### **Aufsätze in Sammelbänden**

Vorname Name: „Beitragstitel“, in: Vorname Name (Hg.): Titel der Aufsatzsammlung, Ort Jahr, Seitenzahlen.

Beispiel für einen Beitrag in einem Sammelband:

Bernhard Stiegler: „Die industrielle Echtzeit“, in: Friedrich Kittler/ Georg C. Tholen (Hg.): Arsenale der Seele, München 1989, S. 203-210.

### **Zeitschriftenaufsätze**

Vorname Name: „Aufsatztitel“, in: Name der Zeitschrift und Jahrgang (Jahr), Seitenzahlen.

Beispiel für Zeitschriftenaufsätze:

Michel Tibon-Cornillot: „Von der Schminke zu den Prothesen. Elemente einer Theorie zwischen dem Außen und dem Innen des Körpers“, in: Tumult. Zeitschrift für Verkehrswissenschaft 2 (1979), S. 25-46, S. 26.

### **Lexikonartikel**

Vorname Name: Art. ‚Eintrag‘, in: Vorname Name/ Vorname Name (Hg.): Lexikon, Bd., Ort Jahr, Seitenzahlen bzw. Spaltenzahl.

Beispiel für Lexikonartikel:

Jochen Schulte-Sasse: Art. ‚Kitsch‘, in: Joachim Ritter/ Karlfried Gründer (Hg.): Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 4, Basel 1976, Sp. 843-846.

### **Zeitungsartikel**

Vorname Name: ‚Titel‘, in: Zeitung, Nr. (wenn vorhanden), Datum, Seitenzahlen.

Beispiel für Zeitungsartikel:

Petra Kipphoff: „Wo die Kunst Geschichte schreibt. Berlins Nationalgalerie erstrahlt in neuem Glanz“, in: Die Zeit, Nr. 49, 29.11.2001, S. 15.

### **Internetseiten:**

www-Seite (Stand: Datum der Abfrage), bei Aufsätzen auf Internetseiten folgendermaßen zitieren:

Beispiel für die Zitation von Internetseiten:

Simon Njami: „Memory in the Skin: The Work of Ingrid Mwangi“, [www.mwangi-hutter.de/sta\\_nja.htm](http://www.mwangi-hutter.de/sta_nja.htm) (Stand: 8.4.2006).

### **Beispiel für einen Kurztitel (bei wiederholter Nennung):**

Monographie:

J. Butler: Körper von Gewicht, S. 55.

Aufsätze:

M. Tibon-Cornillot: „Von der Schminke zu den Prothesen“, S. 25.

**Unmittelbare Folgeanmerkung** zu einem Autor/ einer Autorin (wenn die gleiche Seite zitiert wird):

Ebd.

Mehrere Anmerkungen zu einem Autor/ einer Autorin in unmittelbarer Folge (wenn eine andere Seite zitiert wird):

Ebd., S. 89ff.

**Paraphrasieren** Sie einen Text, sollte die Anmerkung mit dem Hinweis Vgl. gekennzeichnet werden.

### **Neue Rechtschreibung**

Bitte verwenden Sie die neue deutsche Rechtschreibung.

### **Hervorhebungen**

**Hervorhebungen** sollten sparsam verwendet werden und sich auf *Kursivsetzungen* beschränken (keine Unterstreichung, Fettung oder gesperrter Satz).

**Doppelte Anführungszeichen** werden verwendet bei

- Zitation von vollständigen Sätzen,
- Zitation von Satzteilen,
- Zitation von Schlüsselbegriffen aus dem Sprachgebrauch des zitierten/behandelten Autors.

**Einfache Anführungszeichen** werden verwendet bei

- ‚uneigentlichen‘ Begriffen/ distanzierter Rede.

Nennung von Buchtiteln und Aufsätzen, Titel von Kunstwerken, Ausstellungen im Fließtext: Titel **im Fließtext** werden *kursiv* gesetzt.

### **Abbildungen**

Im Text durch (Abb.) auf Abbildungen verweisen. Bei mehreren Abbildungen durchnummerieren (Abb. 1).

**Bildunterschriften:** Abb. Nr.: KünstlerInnenvor- und -nachname: Werktitel, Datierung, Technik, Maße, (ggf. Aufbewahrungsort).

**Abbildungsnachweis:** Die Abbildungsnachweise sollen eindeutigen Aufschluss auf die Quelle geben. Bei Scans aus Publikationen Zitation wie oben. Wurden die Vorlagen direkt von der Künstlerin/ dem Künstler zur Verfügung gestellt: Courtesy of Vorname Name.

**Abbildungsrechte:** Ferner sind alle Autorinnen und Autoren, die Bilder verwenden möchten, gebeten klar anzugeben, bei wem die Bildrechte liegen und uns darin zu unterstützen, die Abdruckrechte zu klären.

**Technische Qualität:** Im Fall von digitalen Bildvorlagen sollten nur TIF-Dateien mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi benutzt werden (keine jpg- oder pdf-Dateien). Bei Grafiken sollte die Linienstärke mindestens 0,5 Punkt betragen.

### **geschlechtersensible Schreibweise**

Bitte bemühen Sie sich immer beide Geschlechter zu nennen und die Bezeichnungen auszuschreiben, etwa Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Alternativ sind auch die „Schrägstrichschreibweise“, also Wissenschaftler/innen, oder die Schreibweise mit großem I, also WissenschaftlerInnen, möglich. Entscheidend ist die Einheitlichkeit im Text.

### **Kurzbiographien**

Bitte fügen Sie dem Manuskript eine separate Datei mit Ihren biographischen Angaben sowie der aktuellsten Publikation zum Thema bei (bis zu 350 Zeichen inkl. Leerzeichen = ca. 3 Zeilen).

### **Dateiformat**

Senden Sie uns bitte Ihren Beitrag sowie die Notiz zu Ihrer Person im Rich Text Format (rtf) oder als MS Word-Dokument (doc) zu.

**Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!**

Juli 2011